

Tradition in Tössriederen

Besser zu früh als zu spät! Am vergangenen Samstagabend lag Tössriederen im Dunkeln: Die Strassenbeleuchtung wurde für den traditionellen Samichlauseinzug abgeschaltet. Der Stimmung hat diese Dunkelheit aber keinen Abbruch getan.

Tössriederen Vor mehr als 20 Jahren hat Familie Bruderer den Samichlauseinzug als Tradition aus dem St. Galler Oberland nach Tössriederen gebracht. Obschon die Familie unterdessen nicht mehr im 300-Seelen-Weiler wohnt, der Brauch ist geblieben. So war am vergangenen Samstagabend vom Waldrand her das leise Läuten eines Glöckleins zu vernehmen. Kinder und Erwachsene warteten und beobachteten gespannt, wie das Grüppchen langsam auf sie zu marschierte. Bald machte sich wohlige Gewissheit breit, es war der Samichlaus, begleitet von Schmutzli, drei Zwergponys und vielen Helfenden, die mit ihren Fackeln den Weg runter in den Weiler leuchteten. Unten angekommen hat der Samichlaus alle Kinder begrüsst, und dann zogen Erwachsene, Kinder und der Samichlaus mit seiner Gefolgschaft weiter, vorbei an den geschmückten Riegelhäusern bis zum kleinen Platz beim «Chnusperhüüsli-Zelt».

Dort hat der Samichlaus zu den Kindern und Erwachsenen gesprochen und dann kam der Moment, auf den viele Kinder lange gewartet und für den sie viel geübt hatten. Sie durften ihr Sprüchli sagen oder dem Samichlaus ein Lied singen. Aus dem Dunklen hörte man Sätze wie: «Opa, willst du kein Säcklein oder getraust du dich etwa nicht, ein Sprüchlein aufzusagen?»

Samichlaus mit reichlich Süssigkeiten und Mandarinen

Nach etwa einer halben Stunde hatten alle Kinder ihr sehnsüchtig erwartetes Säcklein mit Nüssen, Mandarinen und Süssigkeiten in ihren Händen. Das gesellige Beisammensein war auch in diesem Jahr wundervoll. Die Atmosphäre ist jeweils einmalig, schön und romantisch. Während sich die Kinder und Erwachsenen mit einem heissen Getränk warmgehalten haben, hat sich der Samichlaus wieder auf den Weg gemacht. Schliesslich habe er noch viele Kinder zu besuchen in den nächsten Tagen, hiess es vom Samichlaus zur Entschuldigung. Vorher müsse er aber noch nach Hause, um erneut Samichlaussäckli zu holen. Sein Häuschen befindet sich im tiefen Wald. Aber wo genau, das verriet der Samichlaus natürlich nicht.

Roger Wicki